

Karin Kortmann im Kandidaten-Check von SPIEGEL ONLINE und abgeordnetenwatch.de

- **Um Ausbeutung zu verhindern, brauchen wir Mindestlöhne für alle Branchen.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Keine Frage. Wir wollen doch nicht gemeinsam mit Zypern das Schlusslicht in Europa sein. Das Ziel der SPD ist ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn von 7,50 Euro als Orientierungsmarke. Eine Mindestlohn-Kommission soll ihn festsetzen. Wer den ganzen Tag arbeitet, muss vom Lohn auch leben können."

- **Der Kündigungsschutz sollte gelockert werden um Arbeitsplätze zu schaffen.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Der Kündigungsschutz muss in der bestehenden Form erhalten bleiben. Das ist Vertrauensschutz!"

- **Die Türkei gehört nicht in die EU.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Das Ziel eines EU-Beitritts der Türkei bleibt. Durch die Beitrittsperspektive sind dort zwar Fortschritte zu mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erreicht worden, die aber noch weiter ausgebaut werden müssen. Der Beitritt liegt in unserem wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interesse."

- **Die Bundeswehr soll sofort aus Afghanistan abziehen.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Nein, das ermöglicht Gewaltakteuren in Afghanistan nur, die beginnende Demokratie zu zerstören. Mit Hilfe der Bundeswehr soll die afghanische Armee selbst für Sicherheit sorgen. Die deutsche Priorität liegt aber im zivilen demokratischen Aufbau, und das ist Sache der Deutschen Entwicklungspolitik!"

- **Deutschland soll mehr Mittel für die Bekämpfung von Armut und Unterentwicklung aufwenden.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Die SPD steht zu ihrer Zusage, bis zum Jahr 2010 0,51% und bis 2015 0,7% des Bruttoinlandprodukts für die weltweite Bekämpfung von Armut und Hunger zur Verfügung zu stellen. Wir sind auf sehr gutem Weg, das zu erreichen."

- **Die Wehrpflicht muss abgeschafft werden.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Die Wehrpflicht muss fortentwickelt werden. Wir streben an, zum Dienst in die Bundeswehr künftig nur noch diejenigen einzuberufen, die sich zuvor bereit erklärt haben, den Dienst in der Bundeswehr zu leisten."

- **Das Erststudium soll grundsätzlich kostenlos sein.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Ein Studium darf nicht am Geld scheitern. Wir stehen zu einem gebührenfreien Erststudium bis zum Master. Leider liegt diese Entscheidung aber bei den Bundesländern."

- **Politiker sollen keinen Einfluss auf Entscheidungen über die Besetzung wichtiger Positionen bei öffentlich-rechtlichen Sendern nehmen.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Warum denn nicht? Die pluralistisch besetzten Gremien in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten entscheiden mit über wichtige Positionen. Die VertreterInnen der politischen Parteien sollen dort auch weiterhin mit anderen gesellschaftlichen Gruppen auch über Personalien entscheiden können."

- **Das dreigliedrige Schulsystem (Gymnasium, Realschule, Hauptschule) muss erhalten bleiben.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Wenn wir ein sozial gerechtes, leistungsstarkes und durchlässiges Schulsystem wollen, dann heißt das langfristig, das gegliederte Schulwesen zu überwinden. SchülerInnen müssen länger gemeinsam lernen und besser individuell gefördert werden. Dazu gehört auch der Ausbau von integrativen Schulformen."

- **Die Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen halte ich für notwendig, um eines Tages Krankheiten wie Parkinson oder Diabetes heilen zu können.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Es gibt heute viele andere medizinische Möglichkeiten für Wissenschaft und Forschung. Dazu gehört u.a. die Forschung an adulten, körpereigenen Stammzellen."

- **Durch eine Änderung des Grundgesetzes müssen Volksabstimmungen und Volksbegehren auf Bundesebene durchgesetzt werden.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Ein klares und eindeutiges JA. Ich will Volksbegehren und Volksentscheide auch auf Bundesebene. Sie gehören ins Grundgesetz."

- **Fett, Zucker, Salz: Der Gesetzgeber muss eine verpflichtende Ampel-Kennzeichnung auf Lebensmittelverpackungen einführen.**

Karin Kortmann: **Unentschieden**

"Ich will die Kennzeichnung und klare Aussagen über Inhalte, Eigenschaften und Herkunft von Produkten. Ob die Ampel aber dafür ausreicht, bin ich mir nicht sicher."

- **Die Filterung von Inhalten im Internet oder die Einführung von Zugangssperren für bestimmte Internetseiten sind grundsätzlich abzulehnen.**

Karin Kortmann: **Unentschieden**

"Ich befürworte ein freies und unbeschränktes Internet. Das Zensurverbot des Grundgesetzes gilt uneingeschränkt. Gleichzeitig gilt, das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Sexuellem Missbrauch sagen wir den Kampf an."

- **Atomkraftwerke müssen möglichst schnell vom Netz genommen werden.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Der im Atomgesetz geregelte Ausstieg bis 2021 gilt! Daran lassen wir nicht rütteln. Die Nutzung der Atomenergie und die Frage der Endlagerung bergen zu hohe Risiken. Auch wenn CDU und Atomlobby es immer noch nicht verstehen."

- **Topverdiener zahlen zu wenig Einkommensteuer.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Die SPD wird deshalb den Spitzensteuersatz auf 47 % ab einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 125.000 Euro (Verheiratete 250.000 Euro) als Bildungssoli (Finanzierung der Ausgaben für Bildung und Forschung) anheben."

- **Der Haushalt sollte so schnell wie möglich ausgeglichen werden, auch wenn Konjunkturprogramme dadurch beschnitten werden.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Verschuldung kann nur durch Wachstum überwunden werden. Die Konjunkturprogramme sind kurzfristig zur Überwindung der Wirtschaftskrise notwendig. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts bleibt. Deshalb stehe ich voll hinter dem verabschiedeten Gesetz für eine konjunkturgerechte Schuldenregel."

- **Kleine Bundesländer, wie zum Beispiel Bremen oder das Saarland, müssen mit Nachbarn fusionieren.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Das wäre sinnvoll, um Kosten zu sparen und Synergieeffekte zu erhöhen. Allerdings ist diese Entscheidung nicht Sache des Bundestages."

- **Die privaten Krankenkassen gehören abgeschafft.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Ich unterstütze die Einführung einer Bürgerversicherung mit einem einheitlichen Tarif, in die alle BürgerInnen und alle Einkommen einbezogen werden. Damit können auch private Krankenkassen stärker in die gesellschaftliche Solidarität und einen gemeinsamen Risikoausgleich einbezogen werden."

- **Deutschland braucht die Bundeswehr zum Anti-Terror-Kampf im Inland.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Solche Ansinnen lehne ich strikt ab. Dafür gibt es keinerlei Begründung."

- **Die Sicherheitsbehörden in Deutschland brauchen mehr Befugnisse, um besser gegen den Internationalen Terrorismus vorgehen zu können.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Die bisherigen gesetzlich geregelten Befugnisse reichen aus."

- **Es braucht ein neues Verbotsverfahren gegen die NPD.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Das ist der größte Makel der deutschen Demokratie. Die NPD und ihre braunen Brüder plakatieren, als seien sie Teil einer gemeinwohlorientierten Gesellschaft. Schluss damit!"

- **Videoüberwachungen machen öffentliche Plätze sicherer**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Ich will keinen Überwachungsstaat. Deshalb ist Videoüberwachung ein polizeitaktisches Instrument, das nur für öffentliche Kriminalitätsschwerpunkte eingesetzt werden soll."

- **Gentechnisch veränderte Lebensmittel lehne ich grundsätzlich ab.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Ich will wissen was ich esse. Und das heißt BIO und FAIR."

- **Deutsche Landwirte sind auf Subventionen angewiesen und sollen sie deshalb erhalten.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Ja, aber: weg vom Gießkannenprinzip in der Subventionspolitik hin zu einer Unterstützung zur Entwicklung ländlicher Regionen und zur Erbringung gesellschaftlich gewünschter Leistungen wie Gewässerschutz, Offenhaltung der Kulturlandschaften und Sicherung der Erholungsräume. "

- **Der Staat soll nicht Ehen fördern, sondern Kinder.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Wir haben die Politik geprägt: Familie ist da, wo Kinder sind. Gerade Alleinerziehende haben besondere Belastungen zu bewältigen. Sie brauchen unsere besondere Unterstützung."

- **Die Renten dürfen nicht mehr so stark steigen, damit die Jüngeren weniger belastet werden.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Die bisherigen Veränderungen im Rentenrecht (Riesterrente, Rente mit 67) waren notwendig um keine Generation, besonders die zukünftigen, zu überfordern. Die SPD hat aber ansonsten nicht die Absicht, die Abhängigkeit von Rentensteigerungen von der Lohnentwicklung zu ändern. "

- **Jedem Deutschen soll ein Grundeinkommen garantiert werden, das über dem Hartz-IV-Satz liegt.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Ich lehne ein bedingungsloses Grundeinkommen ab. Arbeit bleibt die Grundlage von Wohlstand und sozialer Sicherheit. Arbeit gibt es in unserer Gesellschaft genug. Sie muss organisiert und gerecht

verteilt werden. Deswegen ist die Forderung nach Vollbeschäftigung nicht utopisch, sondern arbeitsmindernd."

- **Deutschland muss sich endlich als Einwanderungsland begreifen.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Deutschland ist ein Einwanderungsland. Ein Viertel aller Kinder hat mindestens einen Elternteil, der aus einem anderen Land eingewandert ist. "

- **Auf deutschen Autobahnen soll ein generelles Tempolimit gelten.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"Durch Geschwindigkeitsbeschränkungen ist schon auf vielen Autobahnen ein Tempolimit erreicht. Aber damit auch alle verstehen, dass es sich bei Autobahnen nicht um die private Rennstrecke handelt, ist eine Obergrenze erforderlich."

- **Es dürfen nur noch Autos mit einem Spritverbrauch von maximal 7 Litern auf 100 Kilometer produziert werden.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Es ist schon geregelt, dass ein höherer Schadstoffausstoß höher besteuert wird. Durch die gesetzliche Stufenweise Einführung von Grenzwerten für den Schadstoffausstoß in Gramm pro Kilometer auf europäischer Ebene ist eine Beschränkung eingeführt."

- **Der Staat muss Unternehmen in der Krise finanziell beispringen.**

Karin Kortmann: **Stimme zu**

"In einer Wirtschaftskrise muss der Staat aktiv mit Konjunkturprogrammen gegensteuern und Unternehmen konkret helfen. Denn nur so können Arbeitsplätze gesichert werden. Voraussetzung ist ein Wirtschaftsplan, der das rechtfertigt."

- **Aufgaben wie die Gas- und Wasserversorgung, Müllabfuhr und Abwasserbeseitigung sollten nicht privatisiert werden.**

Karin Kortmann: **Stimme nicht zu**

"Ich bin eine Anhängerin von kommunalen Stadtwerken. Auch hier kann ein Mix von privat und öffentlich sinnvoll sein. Der Staat muss aber den Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger zu Leistungen der Daseinsvorsorge sicherstellen."